

Auszug aus der Niederschrift über die 04. Sitzung der Bürgerschaft am 14.11.2024

Zu TOP: 7.2

Gesundheitsmanagement und Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Verwaltung der Hansestadt Stralsund

Einreicherin: Dr. Heike Carstensen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/SPD/Piratenpartei/Die Partei

vertagt vom 17.10.2024

Vorlage: kAF 0121/2024

Anfrage:

1. Wie hoch war der Krankenstand der Beschäftigten in der Verwaltung der Hansestadt Stralsund im Jahr 2023, und wie hoch ist er bis einschließlich 30. September 2024?
2. Welche Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden zur Vermeidung erhöhter krankheitsbedingter Ausfälle durchgeführt und welche sind für die Zukunft geplant?
3. Welche Maßnahmen werden und wurden zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf umgesetzt, zum Beispiel durch Schaffung von Homeoffice-Möglichkeiten?

Herr Seoudy antwortet wie folgt:

zu 1.:

Der Krankenstand der Beschäftigten in der Verwaltung der Hansestadt Stralsund betrug im Jahr 2023 durchschnittlich 9,32%, im Jahr 2024 bis zum Stichtag 30. September 2024 beträgt der Jahresdurchschnitt 9,13%.

Hierzu ist anzumerken, dass der von der DAK ermittelte Wert von 6,4% lediglich die ärztlichen Krankschreibungen betrifft, nicht aber die sog. Karenztage, bei denen keine Krankschreibung durch einen Arzt erfolgt. Auch sind die Beamten, die zumeist privat krankenversichert sind, von der Erhebung der DAK nicht umfasst. Insofern sind die Werte der Hansestadt Stralsund nicht unmittelbar mit den von der DAK ermittelten Werten vergleichbar. Prognostiziert man für die verbleibenden Monate des Jahres 2024 einen identischen Krankenstand wie im Vorjahr, erhöht sich der Krankenstand für das gesamte Jahr insgesamt um 0,15 Prozent.

zu 2.:

In der Hansestadt Stralsund wird in Kooperation mit der BARMER seit 2014 ein erfolgreiches jährliches Gesundheitskonzept erstellt, das zahlreiche Bereiche der psychischen und physischen Gesundheit umfasst. Auch die Deutsche Rentenversicherung Nord ist hier ein verlässlicher Ansprechpartner.

Es werden auf Grundlage dieses Konzepts zahlreiche Aktivitäten angeboten. Hierzu zählen beispielsweise Sportkurse wie Rückenfitness oder auch Maßnahmen der psychischen Gesundheit, etwa Meditation und Yoga. Weiterhin finden Vorträge zu Prävention und Stärkung sowie dem Umgang mit Nahrungsergänzungsmitteln statt. Auch digitale Angebote sind etwa im Bereich der Herzgesundheit vorhanden.

Abgerundet wird das Gesundheitskonzept durch den monatlichen Newsletter mit jahreszeitlichen Gesundheitstipps, Veranstaltungen wie den Firmenstaffellauf oder auch das Angebot einer Gripeschutzimpfung jeweils im Oktober.

Im April fand zudem der 6. Gesundheitstag im Rathaus mit insgesamt 13 Stationen statt.

Für die Zukunft sind ergänzend auch Deeskalationskurse und Workshops zur Stressbewältigung geplant.

zu 3.:

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen wie der Elternzeit und der Pflegezeit wurden in der Hansestadt Stralsund verschiedene Themen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfolgreich umgesetzt.

Exemplarisch hierzu nennt Herr Seoudy drei Beispiele:

Die Hansestadt Stralsund bietet ihren Beschäftigten in den meisten Bereichen eine großzügige Gleitzeitregelung mit der Möglichkeit zum Abbau von eventuell angefallenen Mehrarbeitsstunden. Hierdurch lassen sich auch unter der Woche private Verpflichtungen mit den dienstlichen Belangen in Einklang bringen.

Zudem werden Wünsche nach einer Reduzierung der Arbeitszeit wohlwollend entschieden. Aktuell sind 217 Personen in Teilzeit beschäftigt. Hiervon sind 99 auch als Teilzeitstellen ausgewiesen, dies bedeutet, dass also 118 Personen aktuell ihre Arbeitszeit auf eigenen Antrag hin reduziert haben.

Zu guter Letzt wurde in der Hansestadt Stralsund auch eine Dienstvereinbarung zum Homeoffice etabliert. Beschäftigte können in Absprache mit ihrer Führungskraft bis zu zwei Tage pro Woche im Homeoffice arbeiten, natürlich aber stets unter vordergründiger Berücksichtigung dienstlicher Belange. Von dieser Option machten im Jahr 2023 beispielsweise 139 Personen an 21,5 Tagen Gebrauch.

Frau Dr. Carstensen dankt für die Beantwortung. Sie erkundigt sich, inwieweit die Beschäftigten die Angebote wahrnehmen bzw. wahrnehmen können.

Nach seiner Erfahrung werden die Angebotstermine nach Aussage von Herrn Seoudy gut angenommen. Im Einzelfall kann es vorkommen, dass ein Folgetermin aufgrund dringender betrieblicher Belange nicht wahrgenommen wird.

Frau Kothe-Woywode erfragt die Anzahl der abgelehnten Anträge auf Home-Office.

Herr Seoudy führt dazu aus, dass eine Ablehnung darin begründet sein kann, dass der entsprechende Arbeitsplatz nicht geeignet für das Home-Office ist bzw. in der Vergangenheit die technischen Voraussetzungen nicht bestanden. Konkrete Zahlen zu abgelehnten Anträgen kann Herr Seoudy nicht nennen. Sofern die Bedingungen an das Home-Office gegeben sind, ist die Hansestadt Stralsund bemüht, dies den Beschäftigten auch zu ermöglichen.

Auf Nachfrage sichert Herr Seoudy zu, die konkreten Zahlen nachzuliefern.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 29.11.2024